

Hanns-Lilje-Forum 2017

Protestantische Beiträge zu Fragen der Zeit

Die Hanns-Lilje-Stiftung und die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers freuen sich, Sie im Rahmen des Hanns-Lilje-Forums einzuladen zu:

Flüchtlinge.
Ist die Einstimmigkeit der Kirchen in Europa eine Utopie?

Vortrag: Bischöfin Petra Bosse-Huber, Hannover

Anschließende Podiumsdiskussion mit
Paul Varga, Heilbronn,
Elvin Hülser, Berlin,
und der Vortragenden

Begrüßung: Carola Schwennsen

Moderation: Arend de Vries

Mittwoch, 15. März 2017, 18.00 Uhr
Neustädter Hof- und Stadtkirche,
Rote Reihe 8, Hannover

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die
Begegnung mit Ihnen im Anschluss.



Carola Schwennsen
Vorsitzende des Kuratoriums
der Hanns-Lilje-Stiftung



Dr. Stephanie Springer
Präsidentin des
Landeskirchenamtes der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



 HANNS-LILJE-
STIFTUNG

Dialog von Kirche und Theologie
mit Wissenschaft, Technik,
Wirtschaft, Kunst und Politik
in evangelischer Verantwortung.

Medienpartner:



EVANGELISCHE KIRCHE IM NDR

Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Christoph Dahling-Sander
Sekretär der Hanns-Lilje-Stiftung
Knochenhauerstr. 33, 30159 Hannover
Fon +49 511 1241-385
Fax +49 511 1241-183
dahling-sander@lilje-stiftung.de
www.lilje-stiftung.de

Titelfoto: Jens Schulze

Der Freundeskreis der Hanns-Lilje-Stiftung
unterstützt das Hanns-Lilje-Forum.

Hanns-Lilje-Forum 2017

Flüchtlinge.
Ist die Einstimmigkeit der Kirchen in Europa eine Utopie?

15. März 2017



HANNS-LILJE-STIFTUNG



Hanns-Lilje-Forum 2017

500 Jahre Reformation



Bischöfin Petra Bosse-Huber

ist seit 2014 Bischöfin der Evangelischen Kirche in Deutschland, verantwortlich für Ökumene und Auslandsarbeit, sowie Vizepräsidentin des Kirchenamtes der EKD. Außerdem ist sie Mitglied im Exekutiv Ausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen und im Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages. Zuvor war sie von 2003 bis 2013 Vizepräsidentin der Evangelischen Kirche im Rheinland.



Dr. Paul Varga

ist Vorsitzender des Bundes Ungarischsprachiger Protestantischer Gemeinden in Deutschland e.V. Er studierte in Klausenburg und Hermannstadt / Siebenbürgen und war Gemeindepfarrer.



Elvin Hülser

arbeitet als Politikberater in Berlin. Er ist Vorsitzender der Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und Friedensarbeit Sievershausen e.V. / Antikriegshaus Sievershausen.



Carola Schwensen

Geschäftsführerin der Fachausstellungen Heckmann GmbH, Unternehmensgruppe Deutsche Messe AG, Hannover, und Vorsitzende des Kuratoriums der Hanns-Lilje-Stiftung



Arend de Vries

Vizepräsident des Landeskirchenamtes der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

In der Neustädter Hof- und Stadtkirche, Hannover:

Mittwoch, 15. März 2017, 18.00 Uhr

Flüchtlinge. Ist die Einstimmigkeit der Kirchen in Europa eine Utopie?

Vortrag: Bischöfin Petra Bosse-Huber, Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover

Podiumsdiskussion mit

Paul Varga, Bund Ungarischsprachiger Protestantischer Gemeinden in Deutschland, Heilbronn

Elvin Hülser, Antikriegshaus Sievershausen, Berlin
und der Vortragenden

Mittwoch, 29. März 2017, 18.00 Uhr

Die ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen und ihre politische Verantwortung

Vortrag: Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Bonn

Podiumsdiskussion mit

Präsidentin Dr. Stephanie Springer, Landeskirchenamt der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Michael B. Berger, Leiter der Niedersachsenredaktion der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung
und dem Vortragenden

Mittwoch, 13. September 2017, 18.00 Uhr

Religiöse Pluralität als Herausforderung

Vortrag: Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber, Bischof i.R., Berlin

Die Aufnahme und die Integration von Flüchtlingen stellen uns in Deutschland und Europa vor Zerreißproben – auch in den Kirchen. Setzen sich die einen aus christlichen Gründen für eine unbeschränkte Aufnahme ein, so fordern andere Augenmaß, um eine gesellschaftliche Spaltung zu verhindern. Auf Ebene der europäischen Kirchen gehen die Meinungen ebenfalls weit auseinander. Doch haben nicht gerade die Kirchen hier die Chance zu vermitteln? Oder sind sie dermaßen in ihrer je eigenen gesellschaftlichen und kirchlichen Kultur verhaftet, dass sie die Situation der anderen nicht wahrnehmen? Was ist erforderlich, damit die Kirchen in Europa mit einer Stimme sprechen und handeln?

Historisch gesehen ist die ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen noch eine relativ neue Entwicklung und keineswegs selbstverständlich. In gemeinsamen Erklärungen der Kirchen zur wirtschaftlichen und sozialen Lage oder zur Sterbehilfe ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, wichtige politische und gesellschaftliche Debatten anzustoßen. Gleichzeitig wirken andere Erklärungen weingespült, um nicht zu polarisieren. In welchen Bereichen ist eine gemeinsame politische Verantwortung heute dringend erforderlich? Was ist notwendig, damit die Kirchen auch künftig in gesellschaftlichen Debatten Gehör finden und eine politische Willensbildung anstoßen?

Die religiöse Pluralität in unserer Gesellschaft nimmt zu. Viele Menschen suchen hier Schutz, weil ihnen Toleranz und Religionsfreiheit gewährt wird. Gleichzeitig gibt es unter den Menschen, die in Deutschland Aufnahme suchen, auch Haltungen, die im Widerspruch zu unseren Grundrechten stehen. Hinzu kommt, dass in populistischen Äußerungen christlich-religiöse Traditionen irreführend vereinnahmt werden. Wenige Tage vor der Bundestagswahl beschäftigt sich der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Wolfgang Huber, mit diesen aktuellen Herausforderungen, vor denen die Verantwortlichen in Politik und Kirche stehen. Ist etwa das Religionsverfassungsrecht noch zeitgemäß? Und welche Anforderungen stellen sich an die Zivilgesellschaft?